



Jahresbericht 2017/18

Zeitraum November 2017 bis September 2018

Der Kreissenorenrat des Landkreises Konstanz blickt wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Alle Mitglieder, insbesondere die Vorstandsmitglieder, haben vielfältige Aktionen und Aktivitäten durchgeführt, um die Interessen der Seniorinnen und Senioren erfolgreich zu vertreten. Ein wichtiger Grundsatz für uns ist, generationsübergreifend zu handeln, denn die Jugendlichen von heute sind die Senioren von morgen.

Wir geben hier einen Bericht über unsere Arbeit.

Zu den einzelnen Themen

Denkfabrik hat die richtigen Themen

Die im Jahre 2016 gestartete Denkfabrik des Kreissenorenrats unter dem Motto:

Lebenserfahrung als Chance zur Veränderung

hatte und hat die richtigen Themen. Dies wurde auch im Berichtsjahr bei einer Gruppenarbeit des Vorstands, über die auf der Dezembersitzung berichtet wurde, sehr deutlich. Diese sind vor alle

- Pflegenotstand
- Altersarmut
- Mobilität
- Medizinische / ärztliche Versorgung / Altersmedizin
- Wohnen im Alter

Probleme erkennen und zu ihrer Lösung beitragen. Dies ist das Ziel des Kreissenorenrats, der Interessenvertretung älterer Menschen im Kreisgebiet.

Pflegenotstand / Pflegegipfel

Der Pflegenotstand im Landkreis Konstanz ist ein Problem, welches heutige Senioren betrifft und insbesondere zukünftige Senioren betreffen wird. Das Problem ist vielschichtig: Die Landesheimbauverordnung mit der Forderung nach ausschließlich Einzelzimmern, die hohen Kosten der ambulanten und stationären Pflege, aber auch der Mangel an Pflegepersonal und die vielen Menschen (insbesondere Frauen), die im Rahmen der Pflege auf Sozialhilfe angewiesen sind, haben den KSR veranlasst, in Gremien, auf Veranstaltungen und gegenüber der Öffentlichkeit auf diese Missstände hinzuweisen.

Auf Vorschlag des KSR in der Kommunalen Gesundheitskonferenz führte das Landratsamt im November 2017 den 1. Pflegegipfel durch. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Personalsituation transparent zu machen und mögliche Wege zur Verbesserung zu finden. Die Zahlen der Referenten malten ein düsteres Bild: bis 2030 werden 1.300 Pflegekräfte und 600 Arbeitskräfte fehlen. Und derzeit gibt es bei den Arbeitsagenturen keine vermittelbaren Kräfte. Der KSR forderte, den Pflegemangel zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu machen, die Ausbildung zu verbessern, die Beschäftigten besser zu bezahlen und den Personalschlüssel so zu gestalten, dass nicht immer am Anschlag gearbeitet werden muss.

Ein zweiter Pflegegipfel ist für November 2018 geplant. Hier sollen die konkreten Forderungen und Wünsche der Beschäftigten beraten werden. Zwei Vorbereitungstreffen mit Pflegekräften fanden im Juni 2018 statt. Wie erwartet klagten sie über die Arbeitsbelastung, das geringe Ansehen und die mangelhafte Bezahlung. Trotzdem war das außerordentliche Engagement beeindruckend.

Generalisierte Pflegeausbildung

Zum Jahr 2020 sollen alle Pflegeberufe dieselbe 3-jährige Ausbildung durchlaufen (sog. generalisierte Pflegeausbildung - Bundes-Gesetz). Der Abschluss wird in der gesamten EU/EWR anerkannt. Im Rahmen der Ausbildung müssen alle Kandidaten Praxiserfahrung im Krankenhaus, Kinderkrankenhaus und Altenheim sammeln.

Der KSR hat in mehreren Veranstaltungen die neue Ausbildung grundsätzlich begrüßt, jedoch auf die Probleme hingewiesen: Es muss gesichert sein, dass die Auszubildenden gleichberechtigten Zugang zu allen Ausbildungsstätten haben (Krankenhaus, Kinderkrankenhaus, Alten- und Pflegeheim). Maßnahmen für die Zukunft müssen gefunden werden, um der drohenden Abwanderung ins Ausland vorzubeugen.

Datenbank Pflegeplätze

Der KSR und das Landratsamt unterstützen das Projekt des Verlags mediatogo hinsichtlich der Erstellung einer Datenbank für Pflegeplätze. Ziel dieser Datenbank ist es, insbesondere Angehörigen die Suche nach einem Pflegeplatz zu vereinfachen, indem sie einen raschen Überblick bekommen, wo freie Plätze verfügbar sind. Das Projekt ist überregional angelegt. Im Berichtsjahr fanden drei Besprechungen hierzu statt.

Altersarmut

Altersarmut ist ein Problem, welches viele Senioren vermehrt in der Zukunft treffen kann. Der KSR hat klare Forderungen erhoben, wie insbesondere die Rentenproblematik verbessert werden kann.

Der KSR hält die solidarische Deutsche Rentenversicherung für die beste Altersversorgung. Die DRV hat jedoch ein Finanzierungsproblem. Hierzu hat der KSR im Rahmen der Denkfabrik Vorschläge gemacht und Forderungen erhoben.

Leider ist aus Sicht des KSR die Politik zu zögerlich. Die doppelten Haltelinien bieten keinen zuverlässigen Schutz vor Altersarmut auch für zukünftige Generationen. Dies bietet auch nicht die private Vorsorge, die neuerdings im politischen Raum wieder stärker propagiert wird.

Am 30.6.2018 fand auf dem Heinrich-Weber-Platz in Singen eine Veranstaltung der Sozialverbände unter Koordination der AWO unter dem Titel "Altern in Würde" statt. Der KSR hat sich beteiligt und in einer in der Presse zitierten Ansprache deutlich seine rentenpolitischen Forderungen erhoben. Der KSR war mit einem Stand vertreten.

Auch an anderen Stellen im Landkreis fanden Veranstaltungen zu diesem Thema statt. Dies zeigt dessen Dramatik.

Altersmedizin/med. Versorgung

Die medizinische Versorgung außerhalb der großen Städte ist auch im LK KN ein Problem. Immer weniger Ärzte sind heutzutage bereit, sich auf dem Lande als Hausarzt niederzulassen. Eine Lösung ist bei der heutigen Zulassung zum Medizinstudium und der nachfolgenden weitgehenden Niederlassungsfreiheit nicht in Sicht. Der KSR arbeitet zu diesem Thema mit in der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Unter Leitung des Gesundheitsamts wurde im Berichtsjahr eine neue bemerkenswerte Initiative gestartet. Der KSR beteiligt sich und hofft auf Erfolge.

Sehr erfolgreich ist die Entwicklung im Bereich Altersmedizin mit der Einstellung eines renommierten Altersmediziners im Gesundheitsverbund und der Einrichtung einer Station für Altersmedizin am Krankenhaus Radolfzell.

Der KSR spricht sich weiterhin dafür aus, die Station zu vergrößern und auch an einen Neubau zu denken. Erreicht ist, die Altersmedizin eigenständig zu etablieren und nicht nur im Sinne einer geriatrischen Reha als Fortsetzung einer Akutbehandlung.

Demenz

Demenz, die große Krankheit insbesondere des Alters, ist auch ein Thema für den KSR. Viele Mitglieder der Seniorenräte im Landkreis betreuen demente Familienangehörige oder haben sich Betreuerkreisen angeschlossen. Ein Problem ist der richtige Umgang mit den Kranken, die meist nicht im "hier und jetzt" sondern in einer "Erinnerungslichtung" leben. Über den richtigen Umgang (Validierung) hat der

Vorstand sich in einem Vortrag im April informiert.

Von der Stadt Singen und verschiedenen caritativen Organisationen wurde am 20. und 21. April der Demenzkongress veranstaltet. Der KSR war mit einem Stand vertreten. Die Tagung war sehr gut besucht. Eines der vielen Highlights war der Vortrag von Prof. Konrad Bayreuther, ein international renommierter Alzheimerforscher. Die Stadt Singen sagte bereits die Durchführung eines weiteren Demenzkongresses in 3 Jahren zu.

Mobilität / ÖPNV

Der KSR ist Mitglied im Fahrgastbeirat des Landkreises und arbeitet dort mit bei der Verbesserung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs. Der KSR legt auch seine Finger in offensichtliche Wunden des Systems, so zum Beispiel die Tatsache, dass es noch eine Anzahl von Bahnhöfen an der Seehas-Linie gibt, die eine für Senioren und Mütter mit Kinderwagen unüberbrückbare Höhendifferenz zwischen Bahnsteig und Zug haben. In einem harschen Protest gegenüber der Deutschen Bahn AG hat der KSR die Bahnsteigerhöhung angemahnt - und zusammen mit dem Stadtseniorenrat Konstanz den behindertengerechten Ausbau des Konstanzer Hauptbahnhofs gefordert. Die DB hat den jeweiligen Ausbau nochmals zugesagt, jedoch keine Beschleunigung. Vom KSR kontaktierte betroffene Gemeindeverwaltungen waren mit der Antwort und der erneuten Zusage zufrieden.

Der KSR sorgt sich auch um die Anbindung von kleineren Gemeinden im Außenbereich des Landkreises. Hier hoffen wir auf Verbesserungen im neuen Fahrplan. Dies wäre wichtig für Senioren und Jugendliche.

Im Rahmen der KSR Denkfabrik sammelt der KSR Problemfälle und –Stellen und wird mit der Vorstellung der Ergebnisse seine Forderungen erheben.

Ein großer Erfolg aller Beteiligten ist die lange geforderte Einführung einer verbilligten Seniorenfahrkarte, die gesamten ÖPNV des Landkreises gilt, auch im Raum Überlingen und Tuttlingen und im Kanton Schaffhausen

Wohnen im Alter / Nachbarschaft

Die meisten Menschen wollen im Alter so lange wie möglich selbstbestimmt und in ihrer gewohnten Umgebung leben. Doch für viele endet der Traum zu früh, Wohnen wird für viele zu teuer, Nachbarschaftsstrukturen zerbrechen. Darüber hinaus beklagt der KSR auch die dramatisch steigenden Immobilienpreise und Miethöhen, was zum großen Teil dem massiven Zuzug („Wohnen, wo andere Urlaub machen“) geschuldet ist.

Projekte, über die in den vergangenen Jahresberichten berichtet wurden, wurden in diesem Berichtsjahr fortgeführt und intensiviert.

In der Zukunft wird es darauf ankommen, dass generationsübergreifend und vor allem in den öffentlichen Verwaltungen richtige Weichen gestellt werden.

Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Einrichtung einer Kommunalen Gesundheitskonferenz im Landkreis Konstanz folgt der von der Landesregierung propagierten „Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg“. Hierzu hat das Landratsamt die im Gesundheitswesen beteiligten Gruppen, also auch den KSR, eingeladen.

Unter Leitung des Gesundheitsamts wurde im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz eine neue Initiative zur Sicherung der ärztlichen Versorgung auf dem Lande gestartet. Über konkrete Erfolge wird im nächsten Jahresbericht berichtet.

Kreistag Sozialausschuss

Der KSR ist beratendes Mitglied im Sozialausschuss des Kreistags. Ein Mitglied des ggf. Vorstands nimmt dort die Interessen der Senioren wahr.

Herausragendes Thema in den öffentlichen Teilen der Sitzungen waren die Bekanntgabe des Sozialberichts 2017 des Landkreises und das Integrationskonzept des Landkreises.

In den nicht-öffentlichen Teilen der Sitzungen des Sozialausschusses werden regelmäßig Themen beraten und abgestimmt, die dann in den Tagungen des Kreisrats zur endgültigen Beschlussfassung anstehen.

Jubiläum "25 Jahre rechtliche Betreuung"

Landrat Frank Hämmerle hat am 24.4.2018 die im Landkreis tätigen Betreuungsvereine und eine größere Anzahl aktiv tätiger Betreuer zur Jubiläumsveranstaltung "25 Jahre rechtliche Betreuung" in das Landratsamt eingeladen. Die Betreuer, von denen viele auch in der Seniorenarbeit tätig sind, empfanden dies als Dank und Ermutigung für ihre ehrenamtliche Arbeit

Präsenz des KSR/Öffentlichkeitsarbeit/Homepage

Der KSR ist die kreisweite Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren. Er macht sich zur Aufgabe, dass er bzw. die Mitgliedsorganisationen in den Städten und Gemeinden bei allen wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen „Flagge“ zeigen. Dies ist auch im Berichtsjahr gut gelungen.

Der KSR war in der Presse der Region gut vertreten, z.B. zum Pflegenotstand. Die Pressearbeit wird derzeit vom Vorsitzenden in Personalunion wahrgenommen.

Zur Präsenz der Seniorenarbeit in der Öffentlichkeit trägt die gute Arbeit der Stadt- und Ortsseniorenräte bei.

Wichtig für unseren Außenauftritt ist unsere Homepage. Sie ist übersichtlich gestaltet und enthält eine Darstellung unserer Arbeitsgebiete. Die Aktualisierung der

Homepage ist eine ständige Herausforderung. Die Umstellung auf ein neues Format hilft einer neuen engagierten Mitarbeiterin, die Homepage zu verbessern und sie aktuell zu halten.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch unser optischer Auftritt. Zwei neue Roll-ups und ein Flyer wurden entwickelt.

Unsere Vorstandssitzungen im Jahr

Eine zentrale Stellung in der gemeinsamen Arbeit im Vorstand haben unsere monatlichen Vorstandssitzungen. Von den ca. 40 Mitgliedern nehmen immer etwa 30 - 35 Mitglieder aus den Gemeinden und Städten und aus dem Kuratorium teil. Alle Gemeinden des Kreises haben einen Sitz im Vorstand. Noch nicht alle Gemeinden im Kreis haben diesen Platz besetzt. Es werden jedoch mehr, so haben Stockach, Bodman-Ludwigshafen, Gailingen und Hohenfels neue Repräsentanten gemeldet.

Die Vorstandssitzung ist eine hervorragende Plattform für gegenseitige Information über die seniorenbezogenen Aktionen in den Mitgliedsgemeinden. Der KSR zieht mit seinen Vorstandssitzungen durch den Landkreis, in 2018 überwiegend in Rathäusern. Sitzungen finden aber auch in Pflegeheimen oder anderen sozialen Einrichtungen statt.

Der Bürgermeister bzw. die leitende Person der Einrichtung begrüßen die Tagungsgäste und stellen ihre Gemeinde bzw. Einrichtung vor. Auch eine sich neu entwickelnde Seniorenarbeit in einer Gemeinde, in der bislang noch kein Seniorenrat besteht, kann durch eine Tagung des Kreisseniorerats unterstützt werden.

Folgende Vorstandssitzungen 2017 und 2018 ab der letzten Mitgliederversammlung – fanden statt:

8. November 2017	Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung im Marienhaus Konstanz
13. Dezember 2017	Landratsamt Konstanz – Zirbelstube
10. Januar 2018	Rathaus Insel Reichenau
14. Februar 2018	Rathaus Hilzingen
14. März 2018	Rathaus Öhningen
11. April 2018	Rathaus Mühlhausen-Ehingen
09. Mai 2018	Rathaus Gailingen
13. Juni 2018	Rathaus Hohenfels
11. Juli 2018	Rathaus Engen
August Sommerpause	
12. September 2018	Bürgersaal der Stadt Radolfzell

Eine schöne Tradition ist es auch, zu den Vorstandssitzungen Fachleute als Gastreferenten zu besonders interessierenden Themen einzuladen.

Vorträge im Jahr 2017/2018

08. November 2017 im Marienhaus Konstanz Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung	Andreas Hoffmann, Vorstandssprecher des Caritasverbandes " Aus dem Alltag eines Pflegeheimes - was guter Pflege nützt und was gute Pflege erschwert"
13. Dezember 2017 im Landratsamt Konstanz – Zirbelstube	Der Bürgerbus Rielasingen-Worblingen – Ein Leuchtturmprojekt (Herr Helmut Nahrgang)
10. Januar 2018 Rathaus Insel Reichenau	- kein Vortrag – dafür: Präsentation der Arbeit des SSR-Radolfzell durch den Vorsitzenden H. Dr. Müller und Darstellung der Arbeit des OSR Mühlhausen Ehingen durch Fr. Willauer danach „Führung im Münster St. Maria und Markus mit Schatzkammerbesichtigung“ mit Herrn Müller
14. Februar 2018 in Hilzingen Vorstandssitzung + Mitgliederversammlung	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung der Satzung des Kreissenorenrats Konstanz • Vortrag: Senioren im Straßenverkehr (Ulrich Merk – Kreisverkehrswacht) • Vorstellung der Seniorenkarte (Frau Wichardt)
14. März 2018 im Rathaus Öhningen	Kriminalprävention für Senioren (Herr Jürgen Harder, PHK, Polizeipräsidium KN)
11. April 2018 im Rathaus Mühlhausen-Ehingen	Wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz (Frau Ulrike Traub, LebensWeise im Alter)
09. Mai 2018 im Rathaus Gailingen	Vorsorgevollmacht, Betreuung, Vorsorgemappe (Dr. Hess, Herr Scheffold, Herr Dr. Eberwein)
13. Juni 2018 im Rathaus Hohenfels	Das Regionalbüro der Deutschen Rentenversicherung - Aufgaben der Beratungsstellen Frau Wittlinger, Regionalchefin der Deutschen Rentenversicherung, Südbaden
11. Juli 2018 im Rathaus Engen	Die neue generalisierte Ausbildungsordnung für Pflegeberufe (Frau Katrin Bräutigam, Ausbildungsleiterin der Mettnau-Schule Radolfzell)
12. September 2018 im Rathaus Radolfzell	Das neue Bundesteilhabegesetz und seine vielfältigen Möglichkeiten (Axel Goßner, Sozialdezernent des Landkreises)

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich in der Regel zwischen den „großen“ Vorstandssitzungen und ist in ständigem Kontakt untereinander, um wichtige Themen und Termine abzusprechen.

Gruppenarbeit Denkfabrik "Wo stehen wir"

Bei einer internen Gruppenarbeit des Vorstands, berichtet im Dezember, wurden die Strukturen des KSR gelobt und als stimmig bezeichnet. Auch ist der KSR in den

richtigen Gremien und Netzwerken vertreten. Ein positiver Punkt ist auch die öffentliche Wahrnehmung.

Da man alles Gute noch besser machen kann, müsste die Sacharbeit auf mehr Schultern verteilt werden können. Hierzu müsste "Nachwuchs" gewonnen werden. Diese Aufgabe wurde mit einigem Erfolg im Berichtsjahr angegangen.

Weitere Vorschläge gab es hinsichtlich der Verbesserung (der bereits guten) Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen, Erstellung eines neuen Flyers.

Seniorenfreundlicher Handwerkerservice (60+)

Die seit mehreren Jahren bestehende Zusammenarbeit des KSR mit der Kreishandwerkerschaft im Projekt des seniorenfreundlichen Handwerkerservice wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert. Teilnehmende Betriebe bekommen eine Schulung, die in der Regel alle 2 Jahre wiederholt wird. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe erweitert sich stets und wird von der älteren und auch jüngeren Bevölkerung gut in Anspruch genommen.

Dieses Projekt in der Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft ist für den SR sachlich und politisch sehr wichtig. Wir sind glücklich, dass wir mit Elektromeister Buhl aus Radolfzell einen sachkundigen und engagierten Koordinator gefunden haben, der auch Mitglied im KSR-Vorstand ist.

Vorsorgemappe - neues Layout

Das Interesse an der Vorsorgemappe des KSR, insbesondere an den Themen „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“, hat im Berichtsjahr erneut zugenommen. Der KSR hat mehrfach Referenten zur Verfügung gestellt, die bei Mitgliederversammlungen und öffentlichen Veranstaltungen zu diesen Themen vortragen.

Im Berichtsjahr wurden erneut 5000 Stück gedruckt - diesmal in einem neuen sehr schönen Layout.

Als Texte der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung wurden die neuen Versionen des Bundesministeriums der Justiz verwendet, die die beiden Urteile des Bundesgerichtshofs aus den Jahren 2016 und 2017 berücksichtigen.

Bei einem jetzt erneut anstehenden Neudruck werden Belange des Datenschutzes aus der Datenschutz-Grundverordnung der EU berücksichtigt.

Das Ziel des KSR ist es, in der Bevölkerung das Bewusstsein zu wecken, unabhängig vom Alter, sich um diese Themen zu kümmern.

KSR Sitzungen jetzt öffentlich

Seit einem Beschluss des Vorstands im Frühjahr 2018 sind seine Sitzungen jetzt öffentlich. Südkurier und Wochenblatt werden jeweils eingeladen. In den jeweiligen

Tagungsorten können die KSR-Mitglieder ebenfalls über die örtlichen Medien einladen.
Der Vorstand sieht dies als einen Schritt zur Transparenz und zur weiteren Unterstützung seiner Ziele.

Notfalltasche

Aus dem Stadtseniorenrat Konstanz kam die Anregung zur Entwicklung einer „Notfalltasche“. Dies ist eine leuchtend gelbe Stofftasche, die für einen plötzlichen Notfall, z. B. Krankenhausaufenthalt, die wichtigsten Dokumente und Gegenstände enthalten soll. Sie soll auch zum raschen Auffinden u. a. der Patientenverfügung durch Dritte dienen und deshalb an einem prominenten Ort in der Wohnung aufbewahrt werden.

Die erste Auflage von 2.000 Stück der Notfalltasche wurde in vielen Gemeinden erfolgreich abgegeben. Derzeit wird eine Neuauflage erstellt, ebenfalls wieder 2.000 Stück.

Pflegestützpunkt / Pflegelotsen

Der Pflegestützpunkt des Landkreises ist im Gesundheits- und Versorgungsamt in Radolfzell angesiedelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegestützpunkts stehen für Rat- und Hilfesuchende als „Wegweiser“ zur Verfügung. Betroffene und Angehörige werden bei allen Fragen rund um das Thema Pflege umfassend, neutral und unabhängig informiert und beraten. Neben Informationen rund um gesetzliche und kommunale Leistungen erhalten sie auch Auskünfte über regionale Betreuungsangebote und Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der Leistungen. Die Beratung kann telefonisch, im Pflegestützpunkt oder zu Hause erfolgen und ist kostenlos.

Der Pflegestützpunkt des Landkreises Konstanz besteht aus der Hauptstelle beim Amt für Gesundheit und Versorgung des Landratsamtes Konstanz in Radolfzell und den Außenstellen der Stadt Konstanz und der Stadt Singen. Die Pflegestützpunkte wurden im Berichtsjahr personell verstärkt und die Struktur angepasst. Die Mitarbeiter arbeiten sehr engagiert, der KSR hat auf der Jahrestagung des Pflegestützpunkts erneut eine weitere personelle Verstärkung gefordert.

Pflegelotsen

Zur Unterstützung des Pflegestützpunktes wurde im Landratsamt, mit Unterstützung des KSR, das Projekt „Pflegelotsen“ ins Leben gerufen. Pflegelotsen arbeiten ehrenamtlich. Sie suchen aktiv Familien oder Personen auf, bei denen ein Pflegefall eingetreten ist bzw. befürchtet wird. Sie informieren die Betroffenen und helfen mit bei der Suche nach Lösungen.

Eine Reihe von Vorstandsmitgliedern des KSR sind auch Pflegelotsen.

Netzwerkarbeit

Seniorenplattform Bodensee – eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Seniorenorganisationen der vier Bodenseeanrainerstaaten (Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Schweiz) arbeiten zusammen mit den Zielen des gegenseitigen Informierens und Voneinanderlernens, der gemeinsamen Bearbeitung von Themen im grenzübergreifenden Vergleich, der gegenseitigen Information über die individuelle Öffentlichkeitsarbeit.

Obwohl alle dieselbe Sprache sprechen, zeigen sich große Unterschiede, sowohl in den Sozialstrukturen, den Finanzierungssystemen als auch bei der Organisation der Seniorenarbeit.

Der KSR KN ist im Arbeitsausschuss der Seniorenplattform vertreten. In Vorbereitung ist derzeit die länderübergreifende "Alterstagung Bodensee", eine Informationsveranstaltung, die sich insbesondere an medizinische und pflegerische Berufe wendet.

Landesseniorenrat

Der KSR ist Mitglied im Landesseniorenrat Baden-Württemberg und dort im Vorstand vertreten.

Bei allen wichtigen Veranstaltungen und Projekten des LSR nimmt der KSR teil. So z. B. bei der Regionaltagung für Südbaden, bei der traditionellen 2-tägigen Tagung der Kreissenioreräte in der Sportschule Ruit (die leider in diesem Jahr wegen einer politischen Veranstaltung in Pforzheim ausfiel), beim Landesseniorentag (der diesmal wieder unter starker Beteiligung aus unserem Landkreis am 4. Juli in Waldkirch stattfand) und bei den Mitgliederversammlungen.

Die Mitgliedschaft im Landesseniorenrat ist wichtig wegen den Informationen aus dem politischen und gesellschaftlichen Bereich.

Im Landkreis

Der Kreisseniorerät und die Ortssenioreräte sind im Landkreis gut vernetzt und auch politisch eingebunden. Eine steigende Anzahl von Senioreräten sind in ihrer Heimatgemeinde auch in den Gemeinderäten eingebunden. Dies ist eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Arbeit.

Notwendig: Datenschutz

Mit dem Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung am 25. Mai 2018 hat sich die Datenwelt verändert. Bürger haben nun ein verbrieftes Recht, zum Schutz ihrer Daten, Entscheidungen über ihre Verwendung zu treffen.

Der Vorstand des KSR hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Beratung hierzu erhielten wir weniger aus dem Landratsamt, dafür von der Stadtverwaltung Radolfzell, aber insbesondere vom Datenschutzbeauftragten der Stadt Singen, dem wir an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Für den KSR ist das Problem überschaubar, denn wir verarbeiten bzw. verwenden relativ wenige persönliche Daten. Insbesondere sind dies: Name, Adresse, Telefonnummer, Fotos und Email-Adresse. Der KSR hat allen Mitgliedern, zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung, eine Einwilligungserklärung zur Verwendung dieser Daten für die Zwecke des KSR, aber auch zur Veröffentlichung auf der website, im Internet und der Presse, zugeschickt. Für diejenigen, die diese Erklärung abgeben, bleibt alles wie seither.

Aktivitäten der Stadt- und Ortsseniorenräte

Neugründungen, Weiterentwicklungen

Getreu der Empfehlung des Städtetags, des Landkreistags, des Gemeindetags und des Landesseniorenrats, unterstützt der KSR die Weiterentwicklung und die Neugründung von Ortsseniorenräten, Ortsseniorenbeiräten, bzw. Seniorenvertretern für den KSR.

Im Berichtsjahr haben die Gemeinden Bodman-Ludwigshafen und Hohenfels Seniorenvertreter benannt. Die Stadt Stockach hat für Frau Elisabeth Bürgermeister, langjährig verdienstvoll im KSR-Vorstand tätig, einen Nachfolger benannt. Auch die Gemeinde Gailingen hat für Herrn Reinhard Scholz, lange Zeit verdienstvolles Vorstandsmitglied, eine Nachfolgerin benannt.

Derzeit sind nur wenige Gemeinden nicht im KSR-Vorstand vertreten. Die Übersicht dazu findet sich auf der web-site des KSR unter DER KSR/Repräsentanten.

Die Arbeit der Ortsseniorenräte in Einzelbeispielen

Die Stadt- und Ortseniorenräte und die Seniorenbeauftragten sind eine wichtige Basis für die Arbeit des KSR. Seniorenarbeit hat in unterschiedlichen Gemeinden oftmals ein anderes Profil. Sie hängt ab von den vorhandenen Bedürfnissen und Voraussetzungen, der Dringlichkeit von Projekten, den handelnden Personen im Seniorenbereich und von der Zugewandtheit der Gemeindeverwaltungen.

Seniorenbeauftragte kümmern sich um die Pflege, um häusliche Betreuungsdienste,

arbeiten bei kommunalpolitischen Entscheidungen mit und kümmern sich um Barrierefreiheit in ihren Gemeinden.

Beispielhafte Aktivitäten im Berichtsjahr sind:

- die Mitarbeit in Stadt- und Gemeinderäten und auch in deren Ausschüssen und damit die politische Vertretung der Senioren, im generationenübergreifenden Sinn
- die Betreuung von Flüchtlingen in Helferkreisen
- die Computerias (wo Senioren an Computer und Internet herangeführt werden),
- Projekte für seniorengerechtes und generationenübergreifendes Wohnen
- das Aufstellen von Sitzbänken,
- die Einrichtung von Fahrdiensten,
- Sprechstunden, auch zur Mithilfe bei Behördenvorgängen
- Mittagstische
- Informationen zur Kriminalprävention
- Leuchtturmprojekte sind:
 - der Bürgerbus in Rielasingen-Worblingen (im Linienverkehr)
 - die "grünen" Damen, zur Entlastung der Pflegekräfte im Krankenhaus Konstanz - eingerichtet von der Ehrenvorsitzenden

Zu nennen sind auch:

- Handykurse,
- Lernen am Fahrkartenautomaten,
- Musikkapellen,
- Singkreise,
- Einrichtung von Behindertenparkplätzen,
- Maßnahmen für die Sicherheit im Verkehr,
- Gehwegabsenkungen,
- Einrichtung von öffentlichen Toiletten
- die Genehmigung zur Benutzung von Toiletten in Einzelhandelsgeschäften und in öffentlichen Gebäuden.

Viele Aktivitäten zur Erleichterung des Lebens der älteren Mitbürger gab es im Berichtszeitraum, so z. B. Sportveranstaltungen und Grillfeste zur Begegnung von Älteren untereinander und mit der Jugend. Vielfach wurden auch Vorträge angeboten, z. B. zur Vorsorgemappe.

Wir stellen fest, dass sich die Seniorenvertretungen mehr und mehr im politischen und gesellschaftlichen Leben der Städte und Gemeinden etablieren, d. h. Senioren werden mehr und mehr gefragt, wenn Entscheidungen im öffentlichen Leben getroffen werden sollen. Auch in der Kommunalwahl sind sie aktiv. Und: In allen Bereichen legen Senioren Wert darauf, generationsübergreifend zu arbeiten.

Unser Büro im Landratsamt

Dieser Jahresbericht ist die richtige Stelle, Frau Annemarie Korherr für ihre wichtige und wertvolle Arbeit zu danken. Sie bildet Stütze und Rückgrat, ist aber auch eine verlässliche Gesprächspartnerin und Ideengeberin.

Danken wollen wir aber auch dem Landratsamt für die vielseitige Unterstützung, allen voran Herrn Landrat Frank Hämmerle, Herrn Sozialdezernent Axel Gossner und dem Leiter des Bereichs Bürgerschaftliches Engagement Herrn Johannes Fuchs. Die Zusammenarbeit zwischen KSR und Landratsamt ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen – Senioren sind kritisch, aber konstruktiv. Wir werden beides bleiben.

Radolfzell, am 12.09.2018

Dr. Bernd Eberwein
Vorsitzender

Kreissenorenrat Landkreis Konstanz
Büro: Landratsamt
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz
ksr@landkreis-konstanz.de
07531 800 17 87
www.kreissenorenrat-konstanz.de